

Klaus Barde im Gespräch mit **André Zoellner**, Produktmanager der Condor Lebensversicherungs-AG



„Wir sichern jedem Kunden einen hart garantierten Rentenfaktor für jedes Jahr der Verfügungsphase zu.“

Kosten sparen, so lautet eines Ihrer Argumente für die Aufnahme von sieben ETFs in die Fondsauswahl Ihrer Fondsgelassenen Rentenversicherung „Invest Rente“. Obwohl die Vergangenheit wie auch die aktuelle Marktbetrachtung dokumentieren, dass die Mehrzahl aktiv gemanagter Fonds nicht in der Lage ist, ihren Vergleichsindex langfristig outzuperformen, behalten Sie jedoch auch das bisherige Angebot an aktiv gemanagten Fonds für diese

Police aufrecht. Wie argumentiert Ihr Haus diesen offensichtlichen Widerspruch?

Wir sehen darin keinen Widerspruch, sondern zwei unterschiedliche, sich ergänzende Ansätze. Der ETF ist gerade unter Kostengesichtspunkten günstig und arbeitet in der Regel verlässlich leicht unter seinem Performance-Index. Eine Outperformance wird der normale ETF jedoch nicht realisieren.

Aktive gemanagte Fonds erreichen zwar auch nicht immer ihren Index, jedoch bieten sie die einzige Möglichkeit, ein Alpha*, also einen Mehrertrag zum Markt, zu erzielen. Viele Kunden sind nach wie vor bereit, höhere Kosten für ein aktives Management zu bezahlen. Ich möchte auch die pauschale Kritik am aktiven Manager etwas relativieren: Vor Berechnung der Kosten sind die Ergebnisse der Manager durchaus zufriedenstellend. Darüber hinaus stehen die Indexfonds im

Ranking auch nicht immer an erster Stelle. Und mit Rückblick auf die aktuellen Marktphasen wird das Risiko deutlich, das entsteht, sofern sich der Anleger ausschließlich an der Indexentwicklung orientiert.

Wir wollen in unserer Invest-Rente unseren Kunden beide Optionen eröffnen – je nach Bedarf und Wünschen. Unsere Kunden und Geschäftspartner nehmen dieses Angebot gerne an.

Nicht jeder Vermittler und auch nicht jeder Kunde hat das Know-how, die sieben ETFs sinnvoll zu kombinieren. Wie kommt Ihr Kunde zu einer verantwortbaren Asset-Allokation?

Die Frage der Allokation ist sehr wichtig und kann nur im individuellen Beratungsgespräch geklärt werden. Das ist ja der Vorteil einer Fondspolice, dass man sich „seine“ Asset Allokation selbst wählen kann. Die Fonds können nach den individuellen Bedürfnissen des Kunden kombiniert werden. Damit sich dieser ganz bewusst für oder gegen eine Allokation entscheiden kann, ist die Fondsauswahl in einem gemeinsamen Gespräch mit dem Berater zu klären. Hier werden zunächst Rendite- und Risikoprofil des Kunden definiert, um daraufhin die Aktien- und Rentenportfolios unserer ETFs aufzubauen. So kann der Kunde die Möglichkeit der freien Fondsauswahl verantwortungsvoll nutzen.

Kann der Vermittler nicht klären, wie hoch beispielsweise die Aktienquote sein soll, ob europa- oder weltweit investiert werden sollte, sollten auch andere Produkte in der Auswahl der Altersvorsorge berücksichtigt werden. Bei unseren konventionellen Rentenversicherungen kümmern sich unsere Kapitalanleger um die richtige Allokation.

Kann diese Allokation während der Laufzeit dieser ja als Langfristanlage zu verstehenden Rentenpolice dem Markt angepaßt werden?

Die bei Vertragsabschluss getroffene Entscheidung des Kunden bezüglich der Asset-Allokation kann zu jeder Zeit geändert werden. Die Sparbeiträge lassen sich auf bis zu 10 Fonds streuen. Die Verteilung des Fondsguthabens ist sogar unbegrenzt

möglich, solange mindestens 250 Euro im jeweiligen Fonds verbleiben.

Beinhaltet das Produkt generell ein Ablauf-Management?

Jeder unserer Kunden erhält 5 Jahre vor dem geplanten Rentenbeginn einen Vorschlag für ein Ablaufmanagement. Entschieden er sich für diesen, schichten wir das Vermögen nach und nach in risikoarme Fonds um. Darüber hinaus kann ebenso ein eigenes Ablaufmanagement angewandt werden.

Mit welchem Rentengarantiefaktor wartet die Invest-Rente auf? Beinhaltet das Produkt eine Treuhänderklausel betreffs einer eventuell späteren Renten Anpassung?

Wir sichern jedem Kunden einen hart garantierten Rentenfaktor für jedes Jahr der Verfügungsphase zu. Eine Treuhänderklausel bezüglich einer späteren Anpassung existiert nicht. Zum Rentenbeginn führen wir darüber hinaus eine Günstigerprüfung durch, so dass der Kunde den dann aktuellen und gegebenenfalls attraktiveren Rententarif in Anspruch nehmen kann.

Nun beinhaltet eine Fondspolice noch mehr Kosten als nur die Fondsgebühren. Welche Belastung ergibt sich bei Ihnen nach Berücksichtigung der Gesamtkosten?

Bei der Berechnung der Gesamtkosten sind neben der gewählten Fondsanlage die Laufzeit, die Beitragshöhe sowie die versicherten Risiken relevant. Ein Beispiel: Ein 30-jähriger Mann spart 150 Euro in einen ETF auf den DAX oder EURO STOXX50. Hier ergibt sich eine Renditeminderung durch Kosten von 0,92% p.a. für den Gesamtvertrag. Für die Honorarberatung bieten wir Tarife an, bei denen Kosten von lediglich 0,35% p.a. entstehen. Der Kunde partizipiert so von den Vorteilen der Rentenversicherung und spart gleichzeitig die Abgeltungsteuer, die bei anderen Anlagen beispielsweise auf die jährlichen Dividenden fällig wäre. In der Summe bieten wir damit ein sehr attraktives Preis-/Leistungsverhältnis.

Die ETF-Rentenversicherung der Condor ist als ETF-Privatrente, ETF-Basisrente sowie auch als ETF Direktversicherung möglich. Das Thema Riester wurde bisher nicht bedient. Warum?

In der Vergangenheit haben wir ein Riester-Produkt angeboten: ein sogenanntes statisches Hybridprodukt. Heute gibt es effizientere Wege, Fondsinvestment und Beitragsgarantien zu verbinden. Wir haben ein solches dynamisches Produkt bereits für die betriebliche Altersvorsorge entwickelt. Diese Produktlinie erweitern wir derzeit für die Privatrente, die Basis- und auch die Riesterrente.



*Alpha

Das Alpha misst jenen Teil der Rendite, der nicht mit der allgemeinen Marktentwicklung (Index) zu erklären ist, sondern auf der aktiven Auswahl von Aktien

innerhalb eines bestimmten Marktes beruht. Ein positives Alpha deutet folglich auf ein erfolgreiches Fondsmanagement hin.

Wer A sagt, muss auch B sagen. Darum noch die Erklärung zum Beta. Die Kennziffer Beta misst die Volatilität eines Investments im Bezug zur Benchmark / Index. Das Beta ist das relative Maß der Anpassung des Ertrages einer Investition an die Veränderungen der zugeordneten Benchmark-Erträge. Das Beta läßt folglich Aussagen über das Risiko eines Fonds im Vergleich zu seinem Index treffen. Ist der Wert des Beta größer Eins, sind die Kursschwankungen des Fonds größer als die des Vergleichsindex; ist der Wert kleiner Eins, so ist der Fonds im Verhältnis zur Benchmark weniger volatil.